

7 Todsünden der Hundeeziehung

1. Dauerbeschallung vermeiden

Dein Hund ist nicht schwerhörig. Wenn er das Kommando kennt, genügt ein einziger Ruf. Jedes weitere Wort ist überflüssig und untergräbt Deine Autorität.

Wenn Du immer wieder "Hier!" brüllen, kommt er garantiert nicht schneller. Du sagst hm ja laufend, wo Du bist und dass Du auf ihn wartest (oder ihm sogar folgst?).

Ein wichtiger Punkt der Hundeeziehung!

2. Wort und Geste

Dein Hund deutet Dein Mienenspiel, Deine Körpersprache und die Betonung Ihrer Worte – und kombiniert diese. Stimmen Deine Haltung und Deine Gesten nicht überein, hast Du verloren.

Wer zitternd vor Wut und "Komm her" säuselt, kann lange auf seinen Hund warten.

Wichtig ist hier: Ruhig bleiben. Verliere nicht die Geduld oder wenden Gewalt an.
Schläge beim Hund sind ein absolutes No-go.

3. Konsequenz gegenüber dem Hund

Wenn Du anfangs konsequent warst und jetzt nachlässig wist, weil er es jetzt "kann", hat er Dich. Der Hund wird bald gar nichts mehr tun.

Gleiches droht, wenn Du grundsätzlich jede brave Handlung mit einem Leckerli belohst. Er wird nur noch "gegen Bezahlung" arbeiten wollen - deswegen mache auf keinen Fall diesen Fehler.

4. Einmal reicht

Der Hund liegt, Du gehst zurück und sagst dabei ständig "bleib!". Sobald Du verstummst, rast der Hund Dir strahlend hinterher.

Denn er hat gelernt: Nur solange das Kommando ertönt, darf er sich nicht rühren. Diesen Fehler solltest Du daher unbedingt vermeiden.

5. Das richtige Timing in der Hundeeziehung

Der Hund hat sich entfernt, da rufst Du "Bei Fuß!". Möglich, dass er es gehört hat, doch jetzt wird es ihn nur irritieren.

Ähnlich wirkungslos sind "Hopp"-Kommandos fünf Meter vor dem Graben.

Der Hund kann die Worte nicht mit ihrer Bedeutung verknüpfen. Kommandos müssen daher unbedingt im richtigen Moment gegeben werden.

6. Lob zur richtigen Zeit

Ein guter Hund will Anerkennung für das, was er getan hat. Doch es dauert, bis Du das [Leckerli](#) aus der Tasche rauskriegst. Vor lauter Hektik schiebst Du es dem Vierbeiner in dem Moment in den Rachen, in dem er winselnd darum bittet.

Letzteres wird er jetzt vermutlich immer tun. Deshalb muss auch Lob immer im richtigen Augenblick gegeben werden. Gut funktioniert dies auch mit einem Clicker. Dieser muss aber konditioniert werden, aber dabei kann Dir Dein Hundetrainer helfen. Man kann auch einen Dummy verwenden, in dem Snacks versteckt werden.

7. Innere Uhr beachten

Auf dem Hundeplatz funktioniert Dein Hund perfekt, zu Hause benimmt er sich wieder total daneben. Das können die Gründe sein:

- Du hast **draußen zu wenig geübt**, der Hund glaubt, dass er nur in der Hundeschule gehorchen muss.
- Du bist **nur im Kurs konsequent**.
- Du motivierst im Kurs **mit Leckerlis und Spielzeug**, außerhalb soll es plötzlich auch ohne funktionieren.